

Bern, 11.09.2026

Herbstsession 2026: Empfehlungen von pro-salute.ch zu Geschäften des Ständerates

Datum	Nummer	Geschäft	Empfehlung	Begründung
22.09.26	26.3002	Mo. SGK-N. Massnahmen gegen Gefälligkeits- und mangelhafte Arztzeugnisse zulasten von Arbeitgebern und Sozialversicherungen	Ablehnung	Von den vorgeschlagenen Massnahmen wären insbesondere vulnerable Gruppen betroffen, darunter schwangere Frauen. Diese werden mangels gesetzlich geregeltem vorgeburtlichen Urlaubs häufiger krankgeschrieben. Mit der Motion würde deren Schutz verringert. Eine Lockerung der Schweigepflicht würde zudem das Vertrauensverhältnis zwischen den Patient:innen und ihren Ärzt:innen schwächen. Ausserdem kommen Gefälligkeitszeugnisse gemäss Expert:innen nur selten vor. Bereits heute können Massnahmen ergriffen werden, um gegen falsche Arztzeugnisse vorzugehen. Statt kranke Menschen und Personen in Behandlung unter Generalverdacht zu stellen, braucht es sachlich gerechtfertigte und wirksame Massnahmen zum Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmenden. pro-salute.ch empfiehlt, die Motion abzulehnen.

pro-salute Schweiz, die Stimme der Prämienzahlenden, Versicherten, Patientinnen und Patienten, dankt für die Berücksichtigung dieser Empfehlungen!

pro-salute.ch, die Stimme der Patientinnen und Patienten, Konsumentinnen und Konsumenten sowie der Prämienzahlenden